

Serie

Ich war schon mal auf dieser Welt...



Erhard Freitag zählt zu den erfolgreichsten Hypnotiseuren der Welt. Viele Prominente kommen zu ihm, um etwas über ihre Vergangenheit zu erfahren. Auch die Schauspielerin Miriam Mahler wollte gerne wissen, in welchen Existenzen sie früher einmal gelebt hat.

Existenzen sie früher einmal gelebt hat.



Königin Victoria hoch zu Roß – In den sechziger und siebziger Jahren des 19. Jahrhunderts malte Miriam solche Bilder.

Schauspielerin Miriam „Ich war die Hofmalerin“

Erhard Freitag begleitet Miriam Mahler auf ihrer Reise in ein anderes Land – in ein anderes Leben. Die Schauspielerin hat vor über hundert Jahren in England gelebt – sie gehörte zum Hof von Königin Victoria.



Der „blaue Raum“ in der Praxis des berühmten Hypnotherapeuten Erhard Freitag ist abgedunkelt, nur ein kleiner Strahl der leuchtenden Nachmittagssonne dringt an diesem Herbsttag herein und verbreitet ein seltsames Licht.

Eine junge Frau liegt auf der Couch und hat die Reise angetreten in ein früheres Leben: die 35jährige Schauspielerin Miriam Mahler. Miriam ist dem Publikum bekannt durch Rollen in den Krimi-Serien „Tatort“ und „Derrick“ und als die „Viola“ in „Suche Familie – zahle bar“ mit Inge Meysel.

Dorothea, Erhard Freitags Therapeutin, spricht beruhigend mit Miriam. „Was siehst du?“ fragt sie, als die Rückführung in Miriams Babyalter und die Phase ihrer Geburt ohne Zwischenfälle verlaufen sind. „Ich bin auf dem Land“, erzählt Miriam. „Ich sehe ein großes Haus mit einer Treppe. Einer Freitreppe. Ich bin draußen mit einer Staffelei und male...“

„Wie alt bist du?“ will Dorothea wissen. „Vielleicht zwanzig.“ Miriam ist nicht ganz sicher. Sie ist ein Mädchen, sagt sie. Und einen Kittel trägt sie, der so lang ist, daß er ihre Schuhe bedeckt. „Viele Menschen sind in dem Haus, viel Personal. Eine wichtige Person lebt darin, aber ich weiß nicht genau, wer sie ist. Eine Frau... Eine Königin?“

„Was malst du denn?“ Dorothea geht jetzt ins Detail. „Einen Pferdekopf“, kommt es undeutlich. „Ich stehe außen vor dem Zaun. Ich traue mich nicht so recht an das

Pferd heran. Ich habe Angst.“ Miriam wird unruhig. „Eigentlich bin ich keine Malerin. Ich male die Pferdeköpfe nur so zum Zeitvertreib, alle sagen, daß ich das gut kann. Ich male niemals etwas anderes. Manchmal bekomme ich etwas für meine Bilder, aber eigentlich ist das alles Spaß. Ich muß damit kein Geld verdienen...“

„In welchem Land ist das?“ – „England, vielleicht Schottland. Es ist sehr ländlich hier. Wiesen, Wald, ein dunkler Fluß mit einer Brücke, die gerade neu erbaut wurde. Aber ich interessiere mich nur für die Pferdeköpfe!“ – „Jetzt gehen wir mal fünf Jahre weiter in diesem Leben“, schlägt Dorothea vor. „Was ist passiert?“

„Ich soll heiraten“, kichert Miriam. „Mutter sagt das, und meine Schwestern. Der Mann, den sie mir ausgesucht haben, ist häßlich. Grobschlächtig, dick. Aber er ist reich. Mutter sagt, er ist eine gute Partie...“ – „Du liebst ihn nicht?“ fragt Dorothea gespannt. „Nein. Ich will weiter für meine Malerei leben. Es macht mir nichts, wenn ich eine alte Jungfer bleibe, aber Mutter ist entsetzt darüber...“

Ohne Übergang spricht Miriam plötzlich in einer fremden Sprache. „Oh no, I hate him“, schreit sie auf. Ich hasse ihn! Und sie spricht weiter Englisch, mit einem seltsamen Akzent. Später wird uns klar werden, daß dies der Dialekt des schottischen Hochlands ist. „Er soll mich nicht anrühren, ich habe Angst, er ist mir zuwider...“ Zum Glück kann

Foto: Barbara D. Steinhilber; Foto: Heinrich-Foto (1), Kovesdi (1), NMC (1), privat (1)



So kennt das Fernsehpublikum die Schauspielerin: Miriam Mahler als Partnerin von „Monaco Franze“ Helmut Fischer in der Fernsehserie „Unsere besten Jahre“.

In „Suche Familie, zahle bar“ mit Inge Meysel spielte Miriam eine Malerin. Was damals niemand wußte: Alle Bilder an den Wänden waren Miriams Eigenproduktion. Sie ist auch im wirklichen Leben Malerin!



Mahler: von Queen Victoria“

Dorothea Englisch und versteht, was Miriam Mahler aus dem vergangenen Leben in einer fremden Sprache redet.

„Gibt es eine Hochzeit?“ fragt Dorothea auf englisch. „Nein!“ Miriam schüttelt sich. „Es gibt keine Hochzeit, aber ich muß weg aus

meiner Heimat... Ich habe gesagt, daß ich den Mann nicht heiraten will. Mutter ist böse geworden, der Mann war traurig... Ich lebe jetzt woanders, ich bin selbständig. Die mächtige Frau hat mich geholt. Ich male ihre Pferde. Wir sind jetzt in England. Es ist schön hier...“

„Welches Jahr haben wir denn? Welche Zahl schreibst du unter deine Bilder?“ – „Eins acht sechs sieben – acht – neun“, murmelt Miriam. „1867, 1868, 1869...“ wiederholt Dorothea. „Und dein Name?“ – „Ich lese Enroe oder Indoe, aber es ist undeutlich, da steht noch etwas davor...“

Als Miriam von ihrer Reise in das frühere Leben zurückgekehrt ist in die Gegenwart, durchleuchten wir

die Zeit, in der sie unter dem Namen „... Indoe“ gelebt hat. In einem alten englischen Buch stoßen wir auf etwas Interessantes. Königin Victoria regierte England und Schottland in den Jahren, die Miriam so deutlich gesehen hat.

Die Königin umgab sich gern mit einfacheren Leuten vom Land, speziell in den Monaten August und September, die sie seit 1853 traditionell auf Schloß Balmoral in Schottland verbrachte. Diesen Brauch hat auch die heutige englische Königsfamilie beibehalten. Sommerurlaub heißt für Prinz Charles Fischen im Fluß Dee, der durch das Anwesen fließt und den Königin Victoria so liebte. Über diesen Fluß ließ sie 1865 eine Brücke bauen, die mit einem lustigen Fest eingeweiht wurde...

Es gibt keinen Zweifel, die Umgebung, die Miriam bei ihrer Rückführung gesehen hat, ist die von Schloß Balmoral! Eine der Landbesitzerfamilien um Königin Victoria waren in den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts die MacIndoes, von denen erzählt wird, daß sie eine „seltsame“ Tochter hatten, die ständig Pferdeköpfe malte.

Diese Tochter wurde, nachdem sie die Hochzeit mit einem reichen Aristokraten ausgeschlagen hatte, von der Königin als Gouvernante auf die Insel Wight geholt, wo Victoria einen weiteren Landsitz hatte. Sie liebte es, dort ihre Enkelkinder zu Gast zu haben, die von der Gouvernante Anne MacIndoe betreut wurden. Und in ihren Mußestunden malte Anne die Pferde von Königin Victoria...

In der nächsten

frau aktuell:

Ramona Leiß: In Trance bestätigte sich, was ich schon geahnt hatte